

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Ansprüche an den Sachunterricht	11
1.1 Die Umwelt als Gegebenheit und Vorstellung	13
1.2 Sachunterricht als vielseitiges Fach	15
1.3 Ein verbreitetes Leitbild – Umwelt erschließen helfen	17
1.4 Annäherungen an den Begriff <i>Erschließen</i>	22
1.5 Bildung als übergeordnetes Ziel – eine Definition des Sachunterrichts	27
1.6 Zum Aufbau des Buches	30
2 Vom Kind ausgehen	35
2.1 Die anthropologische Perspektive	41
2.1.1 Menschenbilder begleiten auch den Sachunterricht	41
2.1.2 Anthropologische Orientierungen	44
2.1.3 Sachlichkeit als anthropologisch begründbarer Anspruch	50
2.2 Die entwicklungsorientierte Perspektive	52
2.2.1 Entwicklung als Balance zwischen vorgefundener und gewählter Umwelt	52
2.2.2 Integration und Differenzierung von Umweltwahrnehmungen	55
2.2.3 Über Anschauung hinauskommen	60
a) Phänomistische Orientierungen	60
b) Anschauungsnahe Konstrukte	63
c) Analogie und Anschauung	64
d) Auf dem Weg zu reflexiven Wirklichkeitskonstrukten	67
2.2.4 Zu sachlichen Vorstellungen vordringen	68
2.2.5 Zur Wahrnehmung sozialer Beziehungen	70
2.2.6 Der Wandel des Selbstkonzepts	74
2.3 Die sozio-kulturell orientierte Perspektive	75
2.3.1 Zum Stellenwert einer sozio-kulturell orientierten Perspektive ..	75
2.3.2 Ausgewählte Merkmale heutiger Kindheit	79
2.3.3 Differenzierungen nötig	81
2.4 Schlussfolgerungen für den Sachunterricht	84

3	... zur Sache kommen	90
3.1	Mit Vorstellungen über die Umwelt Sinn schaffen	91
3.2	Unterwegs zunächst in eigener Sache	94
3.2.1	Anpassung durch Konstruktion	95
3.2.2	„Alle Sinne“ konstruieren	97
3.2.3	Aktivität, Handeln und Lernen	101
a)	Handlung als zielgeleitete Tätigkeit	101
b)	Lernen als Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten	102
c)	Wissen als Vermögen zum Handeln	104
d)	Unverzichtbar bleiben Hoffnung, Vertrauen und Anstand	106
3.3	Annäherung an Sachlichkeit	107
3.3.1	Orientierungsgrenzen von Alltagsvorstellungen	107
3.3.2	Geteilte Erfahrungen halten die Gesellschaft zusammen	109
3.3.3	Wissen als Verständigungsbasis	112
3.3.4	Zum Verhältnis von Wissen und Können	116
3.4	Wissen verstehen	120
3.4.1	Zum Anspruch Verstehen zu fördern	120
3.4.2	Verstehen als Auslegung	124
3.4.3	Über den Zusammenhang von Verstehen und Wissenschaftlichkeit	125
a)	Sicherheit gewinnen durch Verstehen	125
b)	Zum Verstehen naturwissenschaftlicher Inhalte	127
c)	Zum Verstehen sozialwissenschaftlicher Inhalte	129
3.4.4	Sachlichkeit – Erfahrungen teilen	130
3.5	Sachunterricht – ein Kerncurriculum für Demokratie und Kultur	133
3.5.1	Lernen außerhalb der Schule	134
3.5.2	Besonderheiten des Lernens im Sachunterricht als schulische Veranstaltung	136
3.5.3	Sachunterricht als arrangierte Umweltbeziehungen	138
4	Zwischen Heimatkunde und Fachsystematik – konzeptionelle Orientierungen für den Sachunterricht	150
4.1	Zum Begriff Konzeption	152
4.2	Frühe heimatkundliche Ansätze	155
4.2.1	Zur Entwicklung der Anschauungsorientierung	155
4.2.2	Anschaulich die Welt erschließen – ein Kerngedanke der Heimatkunde	158
4.2.3	In engen Verhältnissen verstrickt – über Risiken der Heimatkunde	162

4.3	Fachliche Systematik – eine Alternative?	166
4.3.1	Hoffnung auf Wissenschaftlichkeit	167
4.3.2	Ausgewählte Konzeptionen	169
a)	Der strukturorientierte Ansatz	169
b)	Der verfahrensorientierte Ansatz	170
4.3.3	Ein formalisiertes Verständnis von Wissenschaftlichkeit – über Risiken der Orientierung an Fachsystematik	172
4.4	Umweltanforderungen bewältigen – offenere Konzeptionen	175
4.4.1	Beispiele mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt	175
4.4.2	Beispiele mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt	177
a)	Der situationsbezogene Ansatz	177
b)	Soziale Kompetenzen fördern	178
c)	Der Mehrperspektivische Unterricht	179
4.4.3	Aneignungsorientierte Konzeptionen	181
a)	Zur Handlungsorientierung	182
b)	Zur Erfahrungsorientierung	183
c)	Zur Problemorientierung	184
4.4.4	Ein dauerhaftes Risiko – die Vernachlässigung von Inhalten	187
4.5	Rückbesinnung auf die Inhalte – eine Konsequenz aus der Sachunterrichtsforschung	188
4.5.1	Fachliche Qualität und Lernerfolg	188
4.5.2	Eine Entwicklung mit Perspektiven: der Conceptual-Change-Ansatz	192
4.5.3	Unterrichtspraktikabilität – ein wichtiges Merkmal für Konzeptionen	194
5	Sachunterricht planen und durchführen – didaktische Netze für einen inklusionsorientierten Sachunterricht	198
5.1	Zur didaktisch-methodischen Gestaltung eines inklusionsorientierten Sachunterrichts	201
5.1.1	Professioneller Anspruch: didaktische Begründungen	201
5.1.2	Themen des Unterrichts gewinnen	202
5.1.3	Methoden für den Sachunterricht	205
a)	Der Sachbegegnung Dramaturgie geben – Unterricht strukturieren	206
b)	Die Sachbegegnung gestalten – tätigkeitsbezogene Arrangements	208

5.2	Kindern und Sachen gerecht werden – vom vielperspektivischen Unterricht zu inklusionsdidaktischen Netzen	214
5.2.1	Anschlussfähig für Erfahrungen	217
5.2.2	... und für das Potential von Fachkulturen	219
5.2.3	Kompetenzen fördern im Spannungsfeld von Erfahrungs- und Fachbezug	221
5.2.4	Inklusionsdidaktische Netze – Entwicklungsbedarfe wahrnehmen, Lernpotenziale nutzen	233
5.3	Das inklusionsdidaktische Netz – Einwände und Chancen	238
5.4	Beispiele für Unterrichtsvorhaben	240
5.4.1	Der Stellenwert inklusionsdidaktischer Netze für die Planung von Sachunterricht	240
5.4.2	Beispiele für offene Lernarrangements	244
5.4.3	Beispiel für eine detailliert geplante Unterrichtsstunde	247
6	Sachunterricht analysieren	259
6.1	Feinabstimmung zwischen Lehren und Lernen	259
6.2	Eine professionelle Herausforderung – eigenes Handeln beobachten	261
6.3	Beobachtungs- und Reflexionshilfen	264
6.4	Schlussbemerkung: eine Haltung der Achtsamkeit einnehmen und fördern	270
	Literaturverzeichnis	273
	Anhang	298
	Sachregister	300